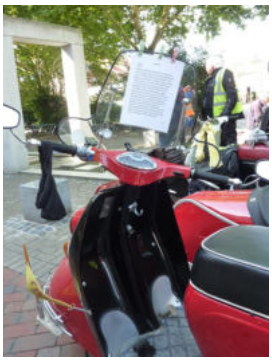
Ausfahrt nach Lauenförde in die Villa Löwenherz

12.08. - 17.08.2018

Wir trafen uns in Langwedel auf dem Aldiparkplatz. Um 9 Uhr sollte die Abfahrt sein, doch fast alle waren wesentlich früher da. Heinz K. holte sich gleich schmutzige Finger, da er noch den Leerlauf von Barbaras Roller einstellen musste.



Gerd hatte den Straßenplan in seiner Scheibe befestigt und so fuhren wir in gemächlichem Tempo (60 - 70 km/h) über Nebenstraßen bis Neustadt am Rübenberge. Dort hatte er eine Eisdiele ausgekundschaftet, die auch um 10:30 Uhr schon geöffnet hatte.

Heiners Wimpel am Alexander TS hatte das rasante Tempo nicht überstanden und musste neu befestigt werden. Ein Kabelbinder behob den Schaden. :-)

Nach einer halben Stunde machten wir uns auf den Weg nach Bodenwerder. Bernds Roller lief nicht mehr so gut und hatte leichte Probleme bei der Gasannahme. Gegen 13 Uhr erreichten wir Bodenwerder und legten hier bei der großen Hitze eine weitere Pause ein. Wir hatten bis 14 Uhr Zeit, den Ort zu erkunden.

Irgendjemand hatte in der Freizeit auch das Pferd zersägt!

(Anmerkung: Gerd, pass besser auf deine Leute auf!) :-)
Hoffentlich hat es keiner gemerkt!

Auch ein Haus hielt das Anlehnen nicht gut aus und stand nachher etwas schief. >>>

Fluchtartig verließen wir den Ort, mussten aber eine Umleitung fahren, da die B 83 bei Steinmühle wegen Steinschlags schon länger voll gesperrt war.
In Holzminden tankten wir und Bernds Roller hatte einen Verbrauch von gut 5 Litern auf 100 km!
Nach fast 250 km wurde dann Lauenförde und die Villa Löwenherz erreicht.

Die Anmeldung ging schnell vonstatten. Die meisten von uns bezogen ihre Zimmer im Gärtnerhaus. Die Räume waren hier kleiner und auf der Toilette war es sehr beengt, der Kopf lag beim Sitzen fast im Waschbecken!

Das konnte auch seine Vorteile haben! :-)

Bernd musste mit Heinz K´s Hilfe den Vergaser wechseln, da beim Mischkammereinsatz aus Altersgründen das Gewinde versagt hatte und die Beschleunigerpumpe locker war. Dazu wurde aus 2 Vergasern einer gemacht.

Die anderen Mitfahrer mussten leider in dieser Zeit hart arbeiten! Sie waren wirklich zu bedauern!
Siehe Foto links!

Im Anschluss warteten wir auf das Abendessen, das es ab 19 Uhr gab. Das Essen holten wir uns vom Büfett. Es gab immer ein Geflügel-, ein Fleisch- und ein Fischgericht. Dazu reichlich Beilagen und ein Salatbüfett, oft Bruschetta und natürlich Nachtisch! Darüber konnte man wirklich nicht meckern!!! Den restlichen Abend verbrachten wir immer draußen.

Montag 13.08.18

Das Frühstücksbüfett gab es immer ab 8 Uhr. Vorher versammelten wir uns immer vor der Tür und warfen einen Blick in den Raum. Stand der Kaffeespender bereit, konnte es losgehen. Leider musste Heiner heute heimreisen, da seine Frau plötzlich erkrankt war.

Pünktlich um 9 Uhr begann immer unsere Tagestour. Der Wetterbericht war uns nicht freundlich gesonnen, aber dennoch zogen wir keine Regensachen an. Schließlich ließ es sich aber doch nicht vermeiden, es regnete zu stark. Da dies der erste Regen seit Wochen war, mussten wir sehr vorsichtig fahren, denn die Straßen waren schmierig!

Zuerst führte uns die Tour zu dem bergauf fließenden Wasser in der Nähe von Gieselwerder.

Wie sie sehen, sehen sie nichts! Die Quelle war wegen der Trockenheit versiegt. Wir wechselten dann die Weserseite und machten in Bursfelde in dem Gasthof „Zur Klostermühle“ eine Pause. Während wir noch abstiegen, überholte uns eine andere, große Gruppe von Heinkelfahrern. Wir trockneten uns erst einmal in der Gaststätte, die auf solch einen Ansturm um 11:30 Uhr noch nicht vorbereitet war.

Danach stiegen wir wieder auf die Roller und sahen nach wenigen Metern die andere Gruppe, die vor dem Kloster hielt. Da war das Hallo natürlich groß! Nach einer guten halben Stunde blies Gerd zum Aufbruch und es ging weiter.

Auf der Fahrt nach Hann. Münden mussten wir in einem Dorf in einer Rechtskurve geradeaus fahren. Da die Kurve schlecht einsehbar war, fuhren wir sehr langsam. Dabei rutschte Bernd plötzlich das Vorderrad weg und er stürzte. Alle hinter ihm fahrenden konnten aber gut anhalten.

Wie sich herausstellte, war an dieser Stelle ein dicker Ölfleck, wohl von einem wartenden landwirtschaftlichem Fahrzeug verursacht! Nachdem wir den Sturzbügel gerichtet hatten, ging die Fahrt vorsichtig weiter. Auch andere Roller rutschten leicht auf der weiteren Fahrt nach Hann. Münden.

In Hann. Münden trafen wir die andere Heinkelgruppe wieder, wie auch das Bild beweist.

Wir nutzten die freie Zeit, um den Ort noch einmal anzusehen und um einen Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen.

Auf Umwegen und kleinen Straßen machten wir uns dann auf den Rückweg. Da der Weg über Nienover gesperrt war, beratschlagten wir kurz und nahmen dann einen anderen Weg. Jede Pause wurde natürlich zur Erleichterung genutzt.

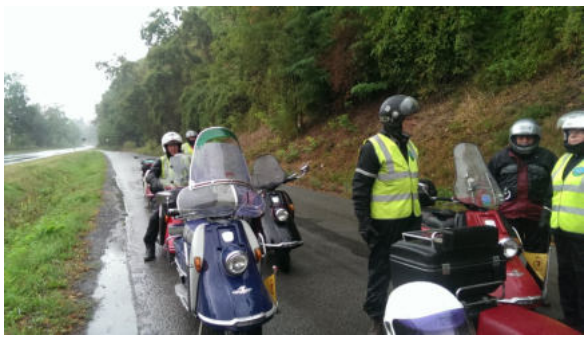
In Wahmbeck setzten wir mit der Fähre über. Der Roller von Jens-Martin wollte immer weniger arbeiten und startete auf der Fähre nur noch widerwillig. In Bad Karlshafen tankten wir noch für den nächsten Tag. Danach sprang der Roller nicht mehr an!

Unser Chefmonteur Heinz K. musste seines Amtes walten! Während alle anderen zur Villa fuhren, blieb er. Nach kurzer Zeit erreichte uns sein Hilferuf, das Einlassventil war defekt. Gott sei Dank hatte Wolfgang seinen Roller aus Meck.-Pom. auf dem Anhänger zur Villa Löwenherz transportiert. So fuhren er und Bernd zurück nach Bad Karlshafen und luden den Roller auf. Heinz fuhr mit seinem Gespann etwas eher los und wurde von ihnen nicht mehr eingeholt.

Das Abendessen hatten wir reichlich verdient. Wie üblich, klang der Abend gemütlich aus.

Dienstag 14.08.18

Heinz hatte natürlich einen Zylinderkopf dabei, den er jetzt am Morgen wechseln wollte. Die Reparatur dauert knapp 2 Stunden und die Beiden wollten später folgen. Aber daraus wurde nichts! Die heutige Tour sollte nach Bad Pyrmont führen, endete aber wegen des strömenden Regens kurz hinter Polle. Die Wetteraussichten sagten für den Raum Bad Pyrmont noch mehr Regen voraus. Also drehten wir kurz entschlossen um.



In Lauenförde war Heinz K. noch am Reparieren und konnte uns den Fehler zeigen.

Der Sitzring des Einlassventiles hatte sich gelöst und war auch noch gebrochen! Als wir ankamen, stellte Heinz bereits die Ventile ein und kurze Zeit später lief der Roller wieder. Auch Frank nutzte die Gelegenheit, seinen schwergängigen Kupplungszug von Heinz T. auswechseln zu lassen.

Danach nahm sich Heinz K. noch den Lichtschalter von Jens-Martin zur Brust. Hier schaltete die Lichthupe Dauerfernlicht. Auch das wurde in kurzer Zeit behoben.

Diese ganzen Aufregungen hatten den Roller von Wolfgang so sehr geschafft und belastet, dass er sich auf die Seite legen musste, um ein wenig zu ruhen. Auch gutes Zureden von Wolfgang half nicht, der Roller wollte liegen bleiben! Schließlich musste Wolfgang doch selbst Hand anlegen, um ihn wieder aufzurichten! Bernd gegenüber stritt Wolfgang später ab, dass sich sein Roller so aufmüpfig verhalten hätte und verhalten würde! Er hätte ihn selbst auf die Seite gelegt, weil er ein paar Dinge ölen wollte, um die Leichtgängigkeit einiger Teile zu erhöhen. Was und wem soll man nun glauben?

Gerd hatte inzwischen eine kleine Tour ausgearbeitet und da es nicht mehr regnete und die Straßen fast trocken waren, machten wir uns auf den Weg. Diese Strecke war nur 50 km lang und führte uns nach Bodenfelde in das Café Ambiente, das alte Rathaus des Ortes. Wir setzten uns in den Garten und suchten aus der reichlichen Kuchenplatte aus.

Nach kurzer Zeit war das Café innen und außen voll besetzt. Wir waren gerade rechtzeitig gekommen.

Während alle Fahrzeuge auf der Straße parkten, stellte Heinz K. seinen Roller abseits auf den Parkplatz.

Sein Gespann sollte auch die schöne Aussicht genießen.

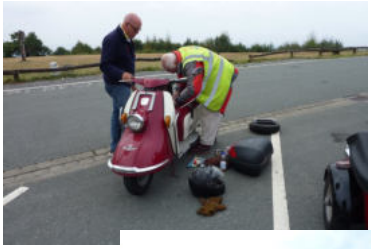
Auf dem Rückweg nahmen wir die Brücke über die Weser.

Mittwoch 15.08.18

Die heutige Tour sollte nur 150 km lang sein und führte uns zuerst auf kleinen Straßen zum Köterberg. Aber noch stehen hier alle friedlich beisammen, denn ohne das gute Frühstücksbüfett sind wir kraftlos. Nach dem Frühstück aber eilen alle an die Fahrzeuge, denn pünktlich um 9 Uhr geht es los.

Alle sind oben auf dem Berg, nur einer fehlt! Frank! Er stand noch vor der Steigung und bekam den ersten Gang nicht hinein.

Das geht so nicht!
Ein schnelles Nachstellen der Kupplung behob das Problem und er konnte seine Zigarette wieder in Ruhe rauchen.



Wir kamen mit dem Köterbergswirt ins Gespräch, dem die alte Ente gehörte. Er schenkte uns Aufkleber mit der Ermahnung: *„Aber nicht in die Tasche stecken!“*

Über die Fähre bei Polle wechselten wir auf die rechte Weserseite und erreichten kurz darauf Bodenwerder.

Hier sind die Timmermanns zu Hause, wie das Bild rechts authentisch bestätigt!

Wir parkten die Roller am Stadtrand und machten Weserufer und Innenstadt unsicher.

Noch war der Tisch vor Heinz T. leer, aber wer so ein Geschäft hat, der kann sich auch viele Eisbecher leisten. BEWEIS: Sein helles Hemd ist im Hintergrund gut zu erkennen.

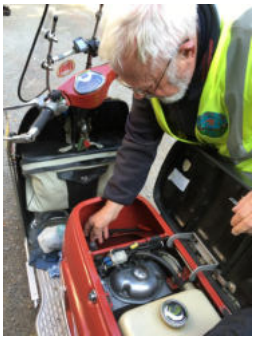
Die Stadt des Lügenbarons zeigte uns seine fantasievollen Geschichten in Kunstwerken, hierzu gehörte auch das Pferd. Weitere Bilder dazu findet man unter dem Bildbericht *Lauenförde*.

Edda hätte bei den Hochwassern von 1799 und 1841 keine Chance gehabt! >>>

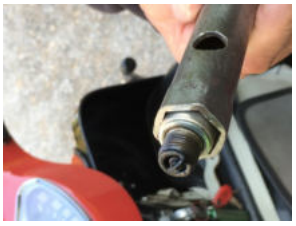
Der Rückweg führte uns durch den Solling auf landschaftlich und fahrtechnisch reizvollen Strecken.
Eine kleine Vergaserreparatur am Abend musste natürlich sein!

Donnerstag 16.08.18

Heute sollte die Fahrt zum PS-Speicher nach Einbeck gehen. Bernd hatte sich mit seinem Roller schon in der Reihe angestellt, den Motor aber wieder ausgemacht. Als es nun losgehen sollte, knallte der Motor und der Vergaser patschte . Also: Alle Mann halt!



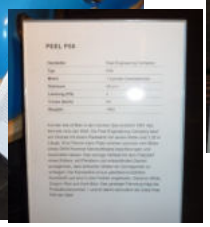
Dank der Mithilfe unseres Chefmonteurs war der Übeltäter schnell gewechselt. Die Fahrt durch den Solling verlief ohne Probleme und bald standen wir aufgereiht vor dem Tor des „Museums“. Na, das war wohl der falsche Ausdruck, das gibt Mecker! Zitat: „Wir sind kein Museum!“



Die Führung dauerte fast 3 Stunden, viel länger als vorgesehen. Aber es machte allen großen Spaß! Zuletzt aber waren wir doch erschöpft und konnten nicht mehr. Ein Kaffee war jetzt dringend angesagt.

Bernd hatte den PS Speicher jetzt das 3. Mal besucht und jedes Mal Neues gesehen und kennt dabei den Bereich der Lkw´s noch gar nicht. Das Wiederkommen lohnt sich wirklich!

Bei sengender Hitze machten wir uns auf den Heimweg. In Fredelsloh hatte sich Gerd schon vorher das „Café Herbst-Hof “ angesehen. Dieses suchten wir jetzt auf. Nachdem wir einige Tische umgestellt hatten, saßen alle im Schatten und schwitzten vor sich hin.



Auf den letzten Kilometern des Heimweges musste Bernd noch einmal die nagelneue Zündkerze vom Club wechseln.
Den Abend verbrachten wir wieder draußen unter den hohen Bäumen im Schatten und sahen die Sonne langsam untergehen. Die Ampel im Gastraum haben wir dieses Mal nicht gesehen!

Leider war es der letzte Abend in der Villa Löwenherz!
Wir kommen gerne wieder!

Freitag 17.08.18

Heute waren wir früh auf den Beinen und hatten vor dem Frühstück die Fahrzeuge schon gepackt, denn, es sollte ja pünktlich losgehen. Wir warteten schon auf das Frühstück, aber heute dauerte der Beginn etwas länger, der Kaffee stand noch

nicht da. Dennoch ließen wir uns Zeit, bezahlten und starteten dann. Zuerst wollten wir nach Brakel fahren, um dort die Modellbundesbahn zu besichtigen. Um 9:45 Uhr standen wir vor der Tür. Leider machte die Anlage erst um 11 Uhr auf. Das konnten wir aber erst durch das Internet in Erfahrung bringen. Da wir nicht warten wollten, machten wir uns auf

den Heimweg. Einige Umleitungen wollten uns daran hindern.

In Rinteln legten wir eine Pause ein und parkten auf dem Platz der Sparkasse direkt an der Innenstadt. Auf dem Weg dorthin unterhielten wir uns noch mit einem Ehepaar, das mit Fahrrädern mit Hilfsmotor unterwegs war, wie früher, und von dieser Art der Fortbewegung schwärmten.

Während wir wohlweislich unter den Sonnenschirmen in der Eisdiele saßen, ging ein plötzlicher Platzregen nieder. Als wir aufbrachen, war der Boden schon fast wieder getrocknet.
Weiter ging die Fahrt, ja, wenn Bernd nicht **schon wieder** die Zündkerze hätte wechseln müssen. Auch hier griff der Chefmonteur sofort ein und nahm dem alten Mann die Arbeit ab. Gleich nach der Ankunft wurde beim Club eine neue Zündspule, ein Zündkabel und ein Kerzenstecker bestellt.

Auf der weiteren Rückfahrt verließ uns Frank in Petershagen, er konnte so den Weg abkürzen. Wir aber fuhren bis Wulmstorf und machten in dem Café „Arndts-Meyer Hof“ unsere letzte gemeinsame Pause, an der auch Heinz Frau Gisela teilnahm.

Gerd,

es war wieder eine wunderschöne Tour, die du ausgearbeitet hast!!! Wir danken dir dafür recht herzlich und freuen uns schon wieder auf die nächste

<u>GROßE AUSREISE</u> unter deiner Leitung!

Gesamtstrecke Bernd: 1123 km